



Zeitung der MLPD Zollernalb

**Marxistisch Leninistische Partei Deutschlands
Dezember 2013, Spendenpreis 20 Cent**

Philippinen, Sardinien, USA Taifune, Starkregen, Hochwasser, Dürren, Feuerstürme

...bringen tausendfachen Tod, Zerstörung und Elend – unsere Erde befindet sich im Übergang zur Umweltkatastrophe.

Doch die diesjährige UN-Klimakonferenz in Warschau (Polen) endete ohne eine einzige konkrete Vereinbarung zur notwendigen drastischen Senkung der Treibhausgase. Bestätigt wurde lediglich ein unverbindlicher "Fahrplan", nach dem 2015 in Paris ein neues Klima-Abkommen vereinbart werden soll, das wiederum erst 2020 in Kraft tritt. Ein bisher nicht einmal gegenfinanzierter "Warschauer Mechanismus" verspricht ärmeren Staaten Finanzhilfen für Schäden durch regionale Katastrophen - ganz im Sinne der imperialistischen "Anpassungspolitik", die den Übergang in die globale Umweltkatastrophe in Kauf nimmt. Der Warschauer Gipfel dokumentiert damit das vollständige Scheitern der herrschenden Umweltpolitik. Das zeigt: Auf die Vernunft der Herrschenden und ihren „sozial-ökologischen Umbau“ zu setzen ist eine Illusion!



Weltweit aktiver Widerstand zum Schutz der natürlichen Umwelt! Rettet die Umwelt vor der Profitwirtschaft!

Die Regierungen, bürgerlichen Politiker und Medien reden von „Klimawandel“, auf den man sich eben einstellen müsse. Das ist eine gewaltige Verharmlosung. In Wirklichkeit befindet sich unser Planet mitten im Übergang zu einer globalen Umweltkatastrophe, welche die Lebensgrundlagen der Menschheit zerstört.

- Die Erwärmung der Erde und der Weltmeere setzt sich fort, der Meeresspiegel steigt und wird ganze Länder verschlingen. Eigendynamik und Rückkoppelungen verstärken den Treibhauseffekt und die Erwärmung.
- Noch nie in der Geschichte der Menschheit wurde so viel CO₂ in die Luft geblasen. Doch die Energie-, Öl-, Kohle-, Gas- und Auto-Monopole setzen weiter auf die Verbrennung fossiler Energieträger.
- Die Verschmutzung der Weltmeere ist dramatisch – die Meere dienen als industrielle Müllkippe, Millionen Tonnen Plastik aus der irrsinnigen Wegwerfproduktion schwimmen herum und töten die Meerestiere.
- Die atomare Verseuchung wächst. Radioaktivität kennt keine Grenzen und es gibt kein „Endlager“ für den Atom Müll. Fukushima ist immer noch nicht unter Kontrolle. Trotzdem: die Atomindustrie setzt weiter auf diesen nicht beherrschbaren Wahnsinn. Derzeit planen 26 Länder 156 neue Atomkraftwerke. (Ende 2012 waren 437 in Betrieb und 68 in Bau).
- Die allseitige Vergiftung durch Gifte in Luft, Wasser, Boden und Nahrungsmittel bedrohen Gesundheit und Leben der Menschen.
- Die unsinnige Wegwerfproduktion vergeudet Energie und Rohstoffe und läßt die Erde zu einer Müllkippe verkommen.

Umstellung auf erneuerbare Energien! Für eine wirkliche Energiewende! Für Kryorecycling und Kreislaufwirtschaft! Sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke weltweit!

Der Kapitalismus ist unvereinbar geworden mit dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Die chronische Überakkumulation des Kapitals, der Zwang zu Maximalprofiten und Beherrschung des Weltmarktes der 500 größten Übermonopole zwingt sie zu einer rücksichtslosen Plünderung und Zerstörung unseres Planeten. Erst in einer von Ausbeutung und Raubbau an Mensch und Natur befreiten Gesellschaftsordnung ist eine Produktions- und Lebensweise möglich, die die Einheit von Mensch und Natur zur Grundlage macht. Das ist der echte Sozialismus.

**Stärkt die MLPD – die Partei des radikalen
Umweltschutzes!**

Warum Umweltgewerkschaft?

Interview mit Renate Schmidt

Auf Zack: Du bist Mit-Initiatorin einer Umweltgewerkschaft, worum geht es dabei?

Renate Schmidt: Die Idee der Umweltgewerkschaft ist, dass Umwelt- und Arbeiterbewegung zusammengeführt werden. Ähnlich existenziell, wie sich die Arbeiterinnen und Arbeiter vor mehr als 150 Jahren zu Gewerkschaften zusammengeschlossen haben, um sich gegen soziale Ausbeutung zu verteidigen, würde eine Umweltgewerkschaft zur Verteidigung der Lebensgrundlagen der Menschheit der heutigen Dramatik der Umweltzerstörung entsprechen. Mit dem Begriff „Gewerkschaft“ verbinde ich Kampfgeist, Solidarität, Überparteilichkeit, demokratische Kultur und dass man die Konzerne und Banken und die ihnen hörigen Regierungen angreift. Die Arbeiterklasse muss ihre Kraft in die Wagschale werfen und die Führung übernehmen im Kampf zur Rettung der Umwelt. Auch ist der Gewerkschaftsgedanke auf internationales Denken und Zusammenschluss ausgerichtet.

Auf Zack: Die DGB-Gewerkschaften könnten dies als Konkurrenz sehen?

Renate Schmidt: Nein, das ist keine Konkurrenz, sondern eine heute notwendige Ergänzung. Das internationale Finanzkapital, also die 500 größten weltweit agierende Übermonopole, beuten Mensch und Natur gleichermaßen aus. Mit diesen Monopolen muss man sich anlegen. Das ist der Grundgedanke jeder Gewerkschaft. Die existierenden Gewerkschaften verteidigen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, die Umweltgewerkschaft verteidigt die Lebensgrundlagen der Menschheit. Sie soll Arbeiter, Bauern, Wissenschaftler, Umweltaktivisten und Kleinunternehmen umfassen.

Auf Zack: Wie wird diese Umweltgewerkschaft aufgebaut?

Renate Schmidt: Das Ziel ist die Gründung Ende 2014. Bis dahin sollen bundesweit 5000 Initiatoren gewonnen werden, bisher gibt es bundesweit ca. 350 Initiatoren und 650 weitere Interessenten. Bei unserem Infostand am Weltklimatag in Ebingen haben wir weitere gewonnen, sodass wir nächstes Jahr vor Ort mit Initiatorentreffen beginnen können. Eine bundesweite Koordinierungsgruppe, welche im Mai 2013 in Schwerte auf einer Versammlung von 320 Teilnehmern gewählt wurde, koordiniert den Prozess des Aufbaus bundesweit. Für Fragen und als Anlaufstelle zum Mitmachen stehe ich gerne zur Verfügung. (siehe Kontaktadresse)



Ich habe als Direktkandidatin der MLPD im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen zu den Bundestagswahlen kandidiert und Thomas Voelter auf der Landesliste der MLPD. Die Wählerinitiative Renate Schmidt & Thomas Voelter hat einen tollen Straßenwahlkampf gemacht. Für Thomas Voelter und mich waren die Umwelt- und Gesundheitspolitik Schwerpunkte.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bedanken bei allen, die mitgemacht haben und natürlich auch für jede Stimme. Mit 544 Erststimmen und 198 Zweitstimmen haben wir ein gutes Wahlergebnis erzielt und ich denke, darin kommt auch eine Unterstützung für unsere konsequente Haltung in der Umweltpolitik zum Ausdruck.

Auf Zack: Vielen Dank für das Gespräch.

Strompreiserhöhung und Lügen für uns!

Derzeit flattern Briefe in die Haushalte mit einer erneuten Strompreiserhöhung. Dreist wird behauptet, die erneuerbaren Energien seien schuld an Preiserhöhungen, die Energiewende sei nicht bezahlbar und müsse verlangsamt werden. In Wirklichkeit wollen die Monopole weiter auf Atom und fossile Verbrennung setzen. Deshalb bremst die Regierung die Energiewende aus. Die Stromrechnung ist mit Absicht kompliziert. Die wirklichen Profiteure werden verschleiert. Auch die Zusammensetzung der EEG-Umlage ist so kompliziert, dass wir nicht durchblicken sollen. Dann wird uns eingehämmert: „Teurer Ökostrom, teure Energiewende.“ In Wirklichkeit gehen tatsächlich nur 25 Prozent der EEG-Umlage an die kleinen Ökostromanlagen. 75 Prozent der EEG-Umlage reißen sich die Großunternehmen unter den Nagel. Das sind zum einen die Energiemonopole selbst und zum anderen die Großindustrie, die von der EEG-Umlage befreit werden.

Eigene Rechnung aufmachen – kommunale Opposition stärken!

Gedanken des ehemaligen Stadtrats Thomas Voelter zur Haushaltsdebatte in Albstadt

„Zukunftsfähig“ wollen sie Albstadt machen, die Stadtoberen und ihre Gefolgschaften im Gemeinderat. Und wir seien auf „dem besten Weg“ dahin, beweihräuchern sie sich schulterklopfend.

Welche Zukunft? Wessen Zukunft?

Als Hausarzt erlebe ich immer mehr Mitmenschen, die die wachsende Arbeitshetze kaputt macht; andere leiden unter ihrer Entlassung. Krankheit, Billigjob, Hartz IV – Zukunft?

Aber der in des OB`s Haushaltsrede lobend erwähnte „Weltmarktführer“ in Sachen Strickmaschinen wird noch geehrt für ca. 230 Entlassungen, für über vier Millionen Profit schon wenig später. Eine zweistellige Millionensumme hatte er sogar noch an Gewerbesteuerschulden von den Stadtoberen erlassen bekommen. Ein anderer lobend erwähnter „Weltmarktführer“ in Sachen Stricknadeln profitierte von Millionen an Steuergeldern für seinen damaligen „Masterplan“. Um wenig später über 180 Kollegen zu entlassen und mit Security-Leuten vors Tor bringen zu lassen.

Sozialer Wohnungsbau? Fehlanzeige!

Für diese „ehrenwerte Gesellschaft“ wird jetzt noch mit Millionen unserer Steuergelder eine „Technologiewerkstatt“ errichtet, als „Leuchtturmprojekt“ von Brüssel gefördert. Von Schaffung von mehr Arbeitsplätzen ist keine Rede. Den „Herrenreitern“ wird der Steigbügel gehalten für ihre Profitjagd in Sachen industrielle Textilien.

Besonders Familien mit Kindern können die steigenden Kosten für Miete und Nebenkosten kaum mehr stemmen. Aber der OB lobt die erfreuliche Entwicklung für die Vermieter; und die AS-Wohnbau baut weiteren Wohnraum zurück, was die Mieten weiter steigen lässt.

Marode Straßen, Fabrikbrachen, Altersarmut

Bei Hausbesuchen fahre ich über marode Straßen besonders in Wohngebieten, Fabrikbrache



Schon 1994 waren Kürzungen Thema
Karikatur aus damaligem Wahlprogramm

an Fabrikbrache, leerstehende Häuser, leere Ladenschaufenster. Ich erlebe ältere Mitmenschen, die mit kleiner Rente am Rande der Armut leben. Jüngere erzählen, dass das Arbeitsamt überwiegend nur noch an Leihfirmen vermittelt und sie so kaum über 1000.- Euro netto heimbringen. „Wie soll ich so eine Familie gründen?“ Übrigens: der als Großtat der bald neuen CDU-SPD-Regierung in Berlin herausgeputzte „Mindestlohn“ bringt netto sogar noch weniger. Ehemalige Textilerinnen plagen sich mit miesen Billigjobs herum, um das karge Familieneinkommen aufzubessern.

Aber statt z. B. wie von mir und Frau Kasprick viele Jahre als ZUG-Gemeinderäte gefordert, wenigstens die Kindergartengebühren abzuschaffen, werden sie in trauter Einheit von CDU, FDP und Freien Wählern stufenweise weiter erhöht. Ehemals blühende Stadtteile verkommen. Ein Skandal, was nicht nur ein Leserbrief aus Peffingen vor kurzem im ZAK äußerte. Völlig zurecht! Aber bei Infrastrukturmaßnahmen soll laut OB jetzt „der Rückwärtsgang eingelegt“ werden.

Schuldenabbau – in wessen Interesse?

Ein riesiger Investitionsstau auf zahlreichen Gebieten besteht in unserer Stadt. Aber statt z. B. einen Schuldenschnitt gegenüber den Banken vorzunehmen (was ZUG-Albstadt in den beiden letzten Haushaltsjahren forderte) und den im Vergleich sehr niedrigen und seit Jahrzehnten nicht erhöhten Hebesatz für die Gewerbesteuer zu erhöhen, werden Millionen Schulden auf Kosten der Masse der Albstädter abgebaut.

(Fortsetzung Seite 6)

Erledigt sich unter der Großen Koalition der Kampf um jeden Arbeitsplatz von selbst?

Merkel, Gabriel & Co tun bei der Bildung ihrer großen Koalition so, als gäbe es das Problem der Arbeitslosigkeit nicht – sie setzen damit ihren Ablenkungswahlkampf in neuer Form fort und wollen uns mit Minilöhnen, Minirenten etc. ruhig halten. Auch hier in der Region wird von Politikern und Unternehmern so getan, als hätte es Arbeitsplatzvernichtung bei **Mayer & Cie, Dyonis Hoffmann, Honeywell, Fischerdraht, Welch-Allyn, Mekutec und Praktiker** nie gegeben! Hat sich der Kampf um jeden Arbeitsplatz von selbst erledigt?

Die Sackgasse von „Sozialtarifverträgen“

Totgeschwiegen von den bürgerlichen Medien **stehen die Kollegen des Ventileherstellers Norgren in Großbettlingen bei Nürtingen seit Anfang Oktober im Streik.** Der ganze Ort, Belegschaften aus der Region stehen hinter dieser aufmüpfigen Belegschaft. Der international tätige Konzern Norgren will als Zulieferer für MAN, SCANIA und ZF seine Ventilproduktion in Europa und Deutschland neu strukturieren, das Werk in Großbettlingen mit 125 Beschäftigten schließen.

Solidarität organisieren !

Die MLPD Baden Württemberg hat ihre Solidarität erklärt. Die IG-Metall und Belegschaften der Verwaltungsstelle Albstadt sollten zur Solidarität beitragen. Dieser harte und selbstbewusste Streik wird jedoch von der IG Metall mit dem Ziel eines Sozialtarifvertrags geführt.

„Sozialtarifverträge“ orientieren auf Verhandlungen über höhere Abfindungen, Transfer-Gesellschaften und ähnliches. Der bekannteste „Kampf um einen Sozialtarifvertrag“ wurde bei AEG Nürnberg zu einem Symbol für einen harten Streik – der mit dem Argument „uns durch Verhandlungen so teuer wie möglich zu verkaufen“ abgewürgt wurde und mit der Schließung des Werks endete. Aktuell versucht General Motors in Zusammenarbeit mit der IG-Metall-Führung und der Betriebsratsspitze die kämpferische **Opel-Belegschaft in Bochum** mit dem faulen Ei „Sozialtarifvertrag“ mürbe zu machen, die Werksschließung zu akzeptieren statt um jeden Arbeitsplatz zu kämpfen.



Wir kennen das von den kämpferischen Versammlungen und Kundgebungen als es um den Erhalt von **Dyonis Hoffmann, Honeywell, Welch-Allyn** ging und aktuell um **mekutec**. Setzt sich einmal das Eingehen auf Verhandlungen um Abfindungen, Beschäftigungsgesellschaften etc. durch, akzeptiert man letztlich die Schließung von ganzen Werken und massivem Arbeitsplatzabbau, weil „mehr nicht drin“ war.

Stärkt die MLPD!

Der Kampf um jeden Arbeitsplatz muss darum selbständig und mit klarem Ziel geführt werden. Der Kampf gegen die Massenarbeitslosigkeit muss auf Kosten der Profite der Monopole geführt werden. Dabei spielt die Forderung nach der 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich eine wichtige Rolle. Um den Kampf gegen Entlassungen und für jeden Arbeitsplatz

zu führen ist die Durchsetzung der Forderung nach einem vollständigen, allseitigen und gesetzlichen Streikrecht wichtig. Die ganze Denkweise sich dem Arbeitsplatzabbau, „dem kleineren Übel“ etc anzupassen passt sich letztlich dem Auf und Ab und dem Abwälzen der Krisenlasten auf den Rücken der Werktätigen an. Die MLPD als unbestechliche Arbeiterpartei, die nicht den Sachzwängen des Kapitalismus sondern den Interessen der Arbeiter und ihren Familien verpflichtet ist, hilft Erfahrungen von Kämpfen zu verarbeiten und

diese einzubringen. Es ist sogar die Hauptaufgabe der Betriebsgruppen Kämpfe vorzubereiten, auszulösen und zu führen.

Darum: Werdet Mitglied in der MLPD !

Umsatzenwicklung gut –

Lohnentwicklung schlecht !

ASSA ABLOY gab in seiner Quartalsinformation erneut für Albstadt und Berlin eine Steigerung des Umsatzes bekannt. Jetzt sollte man meinen – damit wird auch gleich ein Lohnnachschatz bekannt gegeben. Das Sprichwort „geht es dem Unternehmer gut – geht es auch den Beschäftigten gut“ ist weniger als die halbe Wahrheit. Profitgier kennt keine Grenze! Es genügt auch nicht mal eben 35 Ferienarbeiter in der Urlaubszeit einzustellen – Leiharbeiter und Befristete gehören fest eingestellt !

Kapital führt Regie – Belobigung für menschenverachtendes Vorgehen

Viel wurde geschrieben über die „Erfolgsgeschichte“ von Mayer & Cie. Sowohl in den heimatischen als auch in Unternehmerblättern:

„Starke Krisenmanager“, **„...zurück auf der Erfolgsspur..“**, **„Weiteres Wachstum angestrebt“**, **„Im Balanceakt zum Turnaround“**, **„...intelligente Strategie..“**

Was tatsächlich geschah:

2009 - das Insolvenzrecht setzt sofort alle Arbeiterrechte außer Kraft. Die Löhne werden für drei Monate vom Arbeitsamt bezahlt. **„Der Staat müsse bei Mayer & Cie. die Gehälter zahlen? „Ist doch toll“, heißt es in China, Staat ist stabil und immer gut“**. (impulse, 22.10.2013)

Die Hälfte der rund 480 Angestellten wurde entlassen. (Anfang der 2000er Jahre gab es bei der Firma Mayer und Cie. in Albstadt noch 1100 Mitarbeiter. Da machen sich die aktuell gelobten neuen 30 Arbeitsplätze irgendwie doch etwas seltsam.)

Der Insolvenzverwalter rechnet mit mehr Widerstand aus der Belegschaft, doch Verunsicherung und Druck waren zu hoch. Viele Kollegen sind noch heute arbeitslos oder bei Leiharbeitsfirmen gelandet.

Was nach der Insolvenz geschah wird als **„Turnaround“** beschrieben. **„Das Verb *turn around* stammt aus dem Englischen und bedeutet ‚umdrehen‘. Gemeint ist hier aus einer schlechten, negativen Entwicklung den turnaround zu schaffen in eine gute, positive Entwicklung.“** (Wikipedia) Positiv?! Wohl nur in der Managersprache.

Kurzerhand wird eine Firma in Tschechien gekauft, obwohl angeblich kein Geld da ist. Das Unternehmerblatt „impulse“ beschreibt das so: **„Schließlich kauft Mayer und Cie. günstig ein Werk in Tschechien zu, wo die Löhne niedrig sind – eine mutige Investition, so kurz nach der Insolvenz.“**

Heute ist die Auftragsdichte die höchste seit zehn Jahren und die Produktion hat sich um fast 50 Prozent erhöht. Dahinter stecken Überstunden, Antreiberei...

Die Geschäftsleitung warnt trotz dieser Erfolge vor „Übermut“: **„Auf einigen Schlüsselmärkten sei die politische Lage instabil...“** Das bedeutet z.B. auch, dass auf streikende Arbeiter geschossen wird, wie aktuell im „Schlüsselmarkt“ Bangladesch!

Mayer&Cie. ist nach wie vor „Global Player“. Das Drehbuch zu dem gleichnamigen Film wurde bei Mayer zweimal gegengelesen. Der Film, er läuft immer noch in den Kinos hier, ist amüsant und unterhaltsam. So nebenbei kriegt man allerdings die alte Mär aufgetischt: die vom Unternehmer, der sich aufzehrt für die Firma und den Absturz in die Armut riskiert.

Wolfgang Karl Heinz Josef
BILGERY DOMMES KLEEBINDER
Regie: K.A. Pital
**GLOBAL
PLAYER**
WO WIR SIND ISCH VORNE



20.11.13 - Bangladesch: Polizei schießt auf Streikende

Am 19. November standen etwa 140 Textilfabriken in Bangladesch still. Zehntausende Arbeiterinnen und Arbeiter streikten und demonstrierten für einen höheren Mindestlohn. Linke Gewerkschaften fordern die Anhebung auf 100 US-Dollar im Monat (etwa 75 Euro) ab November. Die Unternehmer haben aber nur 68 US-Dollar (rund 51 Euro) ab Dezember für neu eingestellte Arbeiter zugestanden (+76 Prozent), während länger Beschäftigte eine geringere Erhöhung erhalten und gelernte Arbeiter Abzüge bei den Essenszulagen und dem Wegegeld hinnehmen sollen. Die Polizei eröffnete das Feuer auf Arbeiter von GMS Composite Knitting Industry, als sie das Werk verließen. Zwei Arbeiter wurden erschossen.

Diese Meldung erschien auf rf-news.de

(Fortsetzung Zuschrift von Thomas Voelter)
Was vielleicht mancher gutfindet, ist nichts anderes als eine neuere Variante, um in der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise Krisenlasten aufs Volk abzuwälzen und durch Einsparung von Zins- und Tilgungszahlungen Gelder freizubekommen zur Dienstleistung fürs Kapital.

Schnelle Energiewende lebensnotwendig!

Schnelle Umstellung auf regenerierbare Energien ist zu Zeiten einer sich nähernden Umweltkatastrophe Gebot der Stunde. Aber für kommunale Förderung von Windkraft und Solarenergie ist kein müder Euro im Haushalt 2014 eingestellt. Mehrfach wurde in früheren Jahren schon die Installierung von Windrädern bei uns von der Gemeinderatsmehrheit bzw. dem CDU-Regierungspräsidenten in Tübingen vereitelt. Soll das so weitergehen?



**Thomas Voelter beim Infostand
am 16. November**

Konsequenzen ziehen!

Erfreulicherweise wurde der Angriff auf die Bäder beim letzten Mal zurückgeschlagen, steht aber erneut bevor. Die Laufener machen mobil. Mehr Menschen machen sich grundlegende Gedanken über die (Un)Tauglichkeit dieses kapitalistischen Systems. Während vor allem die Ar-

beiter immer mehr gesellschaftlichen Reichtum schaffen, wird die Krise der kommunalen Daseinsvorsorge im Dienste des Profits verschärft.

Zukunftsfähigkeit sieht anders aus!

Wir brauchen in Albstadt eine grundlegend andere Zukunftsfähigkeit: Stärkung und engerer Zusammenschluss der Kräfte der Volksopposition, die die herrschende Politik nicht länger hinnehmen will. Als Marxist-Leninist unterstütze ich den Aufbau und die Arbeit kämpferischer kommunaler Organisationen wie den ZUG. Überparteilichkeit ist eines seiner herausragenden Markenzeichen. Auch wenn Leute wie der Bezirksvorsitzende der CDU wider besseren Wissens immer wieder die Lüge verbreiten, der ZUG sei eine „Tarnorganisation der MLPD“. Die kommenden Kommunalwahlen im Mai 2014 sind eine gute Gelegenheit, schon jetzt die Volksopposition zu verbreitern, den ZUG zu stärken, auf seiner Liste zu kandidieren: Um der kämpferischen Opposition in Albstadt mehr Gewicht zu verschaffen. Um ZUG-Gemeinderäte als „Sprachrohr der kleinen Leute“ im Kommunalparlament zu verankern.

Wer darüberhinaus eine grundlegend andere Gesellschaft anstrebt und dafür organisiert in der revolutionären Arbeiterpartei kämpfen will, ist herzlich willkommen – als Mitglied der MLPD oder seiner Jugendorganisation REBELL.

Thomas Voelter

„Traufgang-Stromer“ stehen unter Strom

Am 28.11. hat der Gemeinderat Albstadts mit 17 zu 11 Stimmen Mehrheit, bei 2 Enthaltungen, gegen den Vorschlag der Ortsverwaltung Laufen gestimmt. Die 110 KV Leitung soll durch den Ort geführt werden. Als Scharfmacher gegen die von den „Traufgang-Stromern“ geforderte Ortsumgehung, betätigte sich CDU Fraktionschef Merkel. Er setzte nicht nur OB Gnevekow (wieder mal) unter Druck und stellte die Sache so dar, als sei der berechtigte Wunsch nach Gesundheitsfürsorge der Laufener kein Problem. „Über sein Haus führe auch solch eine Leitung!“ Die ENBW in die Pflicht zu nehmen war ihm kein Gedanke wert!

Die Gesundheitsfürsorge und Umweltschutz sind Pflichtaufgaben der Stadt !

Die 110 KV Leitung muss unter die Erde um Laufen herum, wie die „Traufgang-Stromer“ fordern !



www.rebell.info

Mach mit im Jugendverband

REBELL ★

Was soll an Drogen rebellisch sein?

Die Grüne Jugend, der Jugendverband der Partei „Die Grünen“, aber auch die Jugendverbände der Linkspartei und Piraten fordern ein Recht auf Rausch und die Legalisierung von Drogen. Wir vom Rebell, dem Jugendverband der MLPD sagen dazu nein, denn wer will, dass sich etwas ändert, daß die Welt besser wird, der braucht einen klaren Kopf. „Ein Recht auf Rausch“ bedeutet doch, daß man sich einfach aus der Gesellschaft ausklinken und auf Kosten anderer leben darf. Was soll daran sozial sein?

Wenn die Grüne Jugend schreibt: „Drogen- das sind nicht nur Heroin und Crack sondern auch dein Kaffee, deine Zigaretten dein Bier.“ dann werden damit die harten Drogen verharmlost, die extrem abhängig machen und Körper und Geist in kürzester Zeit ruinieren, was nicht heißt, daß wir die Gefahren durchs Rauchen und Alkohol konsumieren damit leugnen.

Wenn die Grüne Jugend schreibt: „ Wir wollen einen Staat, der seine Bürger nicht entmündigt,

sondern ihnen einen selbstbestimmten Umgang mit Drogen ermöglicht.“ dann wird doch damit geleugnet, daß durch die Abhängigkeit vom Drogenkonsum, gerade die Selbstbestimmung aufgehoben wird.

Wer fordert „Bekämpfung des Schwarzmarktes durch Legalisierung“ der verschließt einfach die Augen davor, daß internationale Monopole den Drogenhandel in der Hand haben und sich damit eine goldene Nase verdienen. Sie würden sich die Hände reiben, wenn der Markt legalisiert würde, denn dann könnten sie ganz offiziell mit cool, jugendgemäß und rebellisch werben und noch mehr Jugendliche in ihren Drogensumpf ziehen. Wenn es der Grünen Jugend um die Selbstbestimmung gehen würde, dann würde sie wohl als erstes gegen ihre eigene Partei rebellieren müssen, die uns für die Interessen der Monopole ständig entmündigt, sei es bei Stuttgart 21, bei den Hartzgesetzen, den Kriegseinsätzen oder der Laufzeit von Atomkraftwerken.

Deshalb keine Legalisierung - Kampf dem Drogensumpf

Am 25. November war der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen.

Frauen vom Frauenverband Courage nutzten die Balingen Montagsaktion um sich am offenen Mikrofon gegen Prostitution, Gewalt und Unterdrückung und für die Befreiung der Frau auszusprechen.

Der Frauenverband Courage lädt ein: am 7./8. Dezember mit Monika Gärtner Engel: Dialektik in der Frauenarbeit. Nähere Informationen unter www.fvcourage.de oder www.abzsued.de



Filmveranstaltung „Heilige Hetzjagd gegen den Kommunismus“ - am 30. November im Haus der Vereine in Albstadt-Tailfingen

Das ist der Start der neuen Veranstaltungsserie der MLPD im Zollernalbkreis – Wie aktuell sind die Klassiker des Marxismus-Leninismus?

Die MLPD verkörpert als radikal linke und revolutionäre Partei den echten Sozialismus. Damit steht sie auch im Visier des Antikommunismus. Dieser kommt jedoch nicht nur plump daher mit primitiven Sprüchen wie „geh doch nach Nordkorea“. Von denen, die nicht wollen, dass der kriselnde Kapitalismus in Frage gestellt wird, wird eine Haltung oder das Gefühl verbreitet sich nicht zu sehr mit den Marxisten-Leninisten einzulassen, da die „ihre eigenen Interessen“ verfolgen würden „ideologisch“ seien und ähnliches. Dabei gibt man sich durchaus links, fortschrittlich oder unabhängig. In Wirk-

lichkeit haben sich die modernen Antikommunisten angepasst, eingerichtet oder profitieren selbst von der Profitwirtschaft. Verbunden ist diese Streuung von Vorbehalten mit einer Geschichtsfälschung – die nichts unversucht lässt die Klassiker der Marxismus-Leninismus als Verbrecher erscheinen zu lassen. Dieser moderne Antikommunismus ist ausgefeilt – durchzieht nicht nur Geschichts-Sendungen sondern Kinofilme, Literatur, Schulbücher und vieles mehr.

In ihrem Wahlkampf 2013 hat die MLPD besonders diesen Antikommunismus angegriffen – mit Klagen gegen die Verleumdungen von Ex-Verfassungsschutz-Mitarbeitern und mit dem Start dieser Filmreihe zu den Klassikern. Wir laden alle, die sich selbst ein Bild machen wollen ein zur Information und Diskussion.

Das Allerletzte! Sowohl dieses Jahr, als auch überhaupt.

Ein Hochhaus oben auf Stiegel steht, wir woll'n euch sagen wie's den Mietern geht.
Seit Wochen sitzen die Bewohner,
ohne Heizung weil der Owner,
sprich Eigner, defekte Heizung abgestellt,
weil er kriegt kein Geld,
vielleicht ein Abriss, ohne Frage,
wir wissens nicht, man hört das klagen.
Die Stadtverwaltung sagt zur Hilfe nein,
das muss was privates sein!
Gemeinwohl das sieht anders aus,
der Winter ist da und kommt ins Haus!
Elektroheizung die Rechnung in die Höhe treibt,
der nächste Schritt das Stadtwerk eilt,
um abzuklemmen dann den Strom,
weil nicht bezahlt, womit – wovon!?
Alte Menschen, Kinder, Kranke,
wenn du nichts hast, dann geht's dir – danke!
Stehst plötzlich ohne Heizung da, stehst nicht allein,
wir laden dich ein.
Komm zur Montagsdemo und,
dort wird besprochen der wahre Grund.
Dass Menschen kriegen keinen Job,
kein Geld, Hartz IV man nennt sie Mob.
Wir organisieren dann gemeinsam,
Solidarität, nicht einsam.

Dieses Gedicht wurde uns von einem Teilnehmer der Montagsaktion zur Verfügung gestellt.

Die Montagsaktion trifft sich:
2. Dezember, 17Uhr, Ebingen, bei den Xingles
9./16. und 23. Dezember, 18 Uhr, Balingen,
Stadtkirche



**Der Jugendverband
Rebell fährt von
Stuttgart aus. Nähere
Infos bei
untenstehender
Adresse**

Kapital

Dieses Kapital,
es soll uns vermitteln
der Mensch steht und fällt
allein durch sein Geld.

Die Staaten,
sie haben's geschafft
durch ihre Taten
den Mensch wertlos ge-
macht.

Unser Handeln,
das Weltbild zu wandeln
für Freiheit und Recht
des niemanden Knecht.

Unsere Lehre
Des Menschen zu ehren,
dass niemand mehr schafft
für des anderen Macht.

Leonard Schreiber

Sonstiges

Stand der MLPD am
14.12. - Albstadt-
Ebingen

Silvesterfeier der
MLPD. Anmeldungen
und Infos bei der
Kontaktadresse

Tagesseminar:
Dialektik, was ist
denn das? Mit Peter
Borgwardt am 14.
Dezember im ABZ
Süd

www.abzsued.de

Die Redaktion von Auf Zack wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014 –

wir freuen uns über Leserbriefe, Anregungen, Infos, Mitarbeit und Kritik!